

---

# ***Testatsexemplar***

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft  
Kulmbach

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS**





## **Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2018.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 .....	5
3. Anhang zum Jahresabschluss 2018.....	7
Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018.....	25
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018.....	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018

## 1. DIE GRUNDLAGEN DER KULMBACHER GRUPPE

### 1.1 GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Das Geschäftsfeld der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften beinhaltet vier Segmente: Brauereien (Vorjahr: Bier), Mineralbrunnen (Vorjahr: alkoholfreie Getränke), Firmenkundenvertrieb (Vorjahr: Vertrieb) sowie Einzelhandel (Vorjahr: Getränkeabholmärkte). Die Produktionsbetriebe der Kulmbacher Gruppe verkaufen ihre Produkte zu festgelegten Verrechnungspreisen an die Vertriebsgesellschaft, die Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach (E.Ge.U.), die den Vertrieb für alle Herstellerbetriebe steuert und abwickelt. Wir bieten unseren Kunden den Service, sämtliche Produkte der Kulmbacher Gruppe aus einer Hand über die Vertriebsgesellschaft E.Ge.U. zu beziehen.

### 1.2 ABSATZMÄRKTE

Die Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe liegen in den Vertriebsregionen Nordbayern, Sachsen, Thüringen und Hessen. Die Bierspezialitäten der Marken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ werden überregional in ganz Deutschland vertrieben. Vier Prozent der Absatzmenge an Bier gehen in den Export und hier vorrangig nach Italien und China.

### 1.3 KONZERNSTRUKTUR

Die Beteiligungsstruktur aller wesentlichen operativ tätigen Unternehmen der Kulmbacher Gruppe stellt sich zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:



#### **1.4 GESCHÄFTSMODELL**

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, koordiniert als Muttergesellschaft die Produktionsbetriebe und die Vertriebsorganisation der Kulmbacher Gruppe. Im Geschäftsverteilungsplan sind die funktionalen Verantwortlichkeiten den Vorstandsbereichen zugeordnet, die für die Gesellschaften der gesamten Unternehmensgruppe gelten.

#### **1.5 UNTERNEHMENSSTEUERUNG**

Zur Steuerung der Kulmbacher Gruppe zieht der Vorstand vorrangig Finanzkennzahlen als Entscheidungsgrundlage heran. Diese Steuerungsgrößen sind die wesentlichen Grundlagen für die Gesamteinschätzung aller zu bewertenden Geschäftsvorfälle sowie für die Entwicklung in der Kulmbacher Gruppe und finden für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Geschäftseinheiten und Segmente Anwendung. Unsere Unternehmensplanung und -steuerung basiert vor allem auf der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gruppe. Als wichtigste Steuerungsgröße zur operativen und finanziellen Leistungsmessung wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT = operatives Ergebnis)<sup>1</sup> verwendet. Daneben werden als finanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des operativen Geschäftsbetriebs die Umsatzerlöse und der Free Cashflow herangezogen.

Neben Finanzkennzahlen nutzt der Vorstand auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Hierbei sind insbesondere Kennzahlen zum Qualitäts- und Umweltmanagement und zur Arbeitssicherheit von Bedeutung.

#### **1.6 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Neue Produkte werden aufgrund unterschiedlicher Braukompetenzen bzw. Herstellungs- und Abfüllschwerpunkten unter den Aspekten der Regionalität und eines hohen Qualitätsanspruchs an den Produktionsstandorten Kulmbach, Hof, Würzburg, Plauen und Bad Brambach den Kundenbedürfnissen entsprechend entwickelt und produziert.

#### **1.7 KUNDENORIENTIERUNG**

Gemäß unseren Unternehmensleitlinien hat die Kundenorientierung oberste Priorität. Mit unseren Bier- und AfG-Spezialitäten gehen wir auf die Wünsche unserer Kunden ein. Die Brauereien der Kulmbacher Gruppe bieten neben Pilsbieren eine breite Sortiments- und Gebindevielfalt an. Wir berücksichtigen damit die vielen unterschiedlichen Geschmacksvorlieben unserer Kunden. Sowohl bei obergärigen als auch bei untergärigen Bierspezialitäten verfügen wir über ein breites Sortenportfolio. Es umfasst zum einen die für die Region typischen Biersorten, wie unterschiedliche Pils-, Keller-, Hell oder Exportbiere. Zum anderen bieten wir unseren Kunden auch außergewöhnliche Spezialbiere an, deren Rezepturen entweder auf eine historische Brautradition zurückzuführen sind oder gänzlich neu entwickelt wurden. Zum Pflichtprogramm unserer Brauereien gehören natürlich auch Biermischgetränke und alkoholfreie Biere in unterschiedlichen Geschmacksvarianten. Unser Mineralbrunnen in Bad Brambach produziert qualitativ hochwertige Erfrischungs- und Wellnessgetränke. Mit unserer innovativen Produktlinie „Garten-Limonade“ mit Zutaten natürlichen Ursprungs erreichen wir in Handel und Gastronomie zusätzliches Wachstum.

---

<sup>1</sup> Ergebnis der Periode vor Zinsen und Ertragsteuern

## 2. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Der konjunkturelle Aufschwung in Deutschland hat sich 2018 im Vergleich zu den letzten vier Vorjahren verlangsamt. Gegenüber 2017 stieg die Wirtschaftsleistung um 1,5 Prozent.<sup>2</sup> Das Wachstum wurde vor allem von der Binnenwirtschaft gestützt und ist vor dem Hintergrund diverser Sondereffekte, wie Ernteverluste und Niedrigwasser durch die anhaltende Dürreperiode sowie Absatzprobleme der Automobilindustrie aufgrund der Dieselabgas-Problematik als solide zu bezeichnen.<sup>3</sup> Die Impulse aus dem internationalen Handel waren deutlich geringer ausgeprägt als in den Vorjahren. Die Gründe hierfür waren die sich abschwächende Weltkonjunktur sowie das unruhige außenwirtschaftliche Umfeld. So reduzierten sich die Erwartungen vor allem aufgrund der Unsicherheiten in der internationalen Handelspolitik, des anstehenden Brexits und der wieder aufflammenden Problematik zur italienischen Staatsverschuldung.<sup>4</sup>

Das seit Jahren positive wirtschaftliche Umfeld hat sich auch auf den Arbeitsmarkt übertragen. So fiel die Arbeitslosenquote in 2018 nochmals auf ein neues Allzeittief von 5,2 Prozent.<sup>5</sup> Die gute Konjunktur und die vollen Auftragsbücher der Unternehmen führten zu deutlich längeren Rekrutierungsprozessen und einem teilweisen Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, vor allem in Ingenieursberufen, der Bauwirtschaft sowie Pflegeberufen.<sup>6</sup> Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr und näherten sich damit dem von der Europäische Zentralbank (EZB) verfolgten Inflationsziel von 2,0 Prozent an. Allerdings war die Preissteigerung vor allem auf eine Verteuerung der Energiepreise zurückzuführen. So verteuerten sich Energieprodukte gegenüber 2017 um 4,9 Prozent. Ohne Berücksichtigung dieses Effekts läge die Jahresteuersatzrate 2018 bei +1,6 Prozent.<sup>7</sup>

Die konjunkturelle Situation und die niedrige Kerninflation in Europa veranlassten die EZB dazu, keine Zinsänderungen in 2018 vorzunehmen, aber den nächsten Schritt in Richtung geldpolitischer Normalisierung zu gehen. So wurde im Dezember 2018 beschlossen, ab 2019 keine Netto-Zukäufe im Anleihe Kaufprogramm mehr zu tätigen.<sup>8</sup> Die Zinslandschaft veränderte sich 2018 gegenüber dem Vorjahr per Saldo nicht wesentlich. Die Anfang 2018 entstandene Zinserhöhungseuphorie ist im Jahresverlauf aufgrund fehlender Impulse der Zentralbank wieder verklungen. Die Zinsen pendelten sich auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie Ende 2016 ein. So notierte die 10-jährige Bundesanleihe gegen Jahresende 2018 bei ca. 0,2 Prozent. Die niedrigen Zinsen und die Wettbewerbssituation im deutschen Bankenmarkt sorgten auch 2018 dafür, dass Firmen auf niedrigem Margenniveau einen problemlosen Zugang zu Finanzierungen erhielten.<sup>9</sup>

Der Gesamtabsatz der deutschen Brauwirtschaft ist im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um +0,5 Prozent im Wesentlichen aufgrund des Jahrhundertssommers gestiegen.<sup>10</sup> Entgegen dem Markttrend erzielten die Bierspezialitäten, Biermischgetränke und alkoholfreien Biere Absatzmengenwachse beim Inlandsgeschäft. Der deutsche Biermarkt war auch in 2018 vom Preiskampf der nationalen Marken-Pilsanbieter und den Billigmarken der Discounter geprägt. Der Inlandsmarkt wird im größten Absatzsegment, dem Handel, unverändert von aggressiven Preis- und Werbeaktionen der nationalen Pilsbieranbieter dominiert. Nationale Brauereien

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 018, 15.01.2019

<sup>3</sup> BMWi, Die wirtschaftliche Lage in Deutschland des letzten Jahres, 15.01.2019

<sup>4</sup> Ifo Institut, Ergebnisse des ifo World Economic Survey (WES) vom 4. Quartal 2018, 12.11.2018

<sup>5</sup> Agentur für Arbeit, Monatsbericht Dezember 2018, 15.01.2019

<sup>6</sup> Agentur für Arbeit, Monatsbericht Dezember 2018, 15.01.2019

<sup>7</sup> Statistisches Bundesamt 2019, Pressemitteilung Nr. 019, 16.01.2019

<sup>8</sup> EZB, Pressemitteilung vom 13.12.2018

<sup>9</sup> EZB, Oktober-Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft (Bank Lending Survey) in Deutschland, 23.10.2018

<sup>10</sup> Statistisches Bundesamt, „Bierabsatz im Dezember 2018“, 31.01.2019

bieten teilweise Pilsbiere im 20-mal-0,5-Liter-Mehrwegkasten zu Dumping-Preisen deutlich unter 10,- € im Lebensmittelhandel an. Es werden unverändert über 70 Prozent der Absatzmengen der nationalen Pils-Fernsehbiere zu Aktionspreisen verkauft.<sup>11</sup>

Der Bierabsatz in Bayern war im Jahr 2018 zum fünften Mal in Folge der höchste aller Bundesländer in Deutschland. Im vergangenen Jahr ist die Produktionsmenge der bayerischen Brauereien um 700 Tkl auf 24,6 Millionen Hektoliter gestiegen. Neben den hervorragenden sommerlichen Witterungsverhältnissen trug vermehrt das Interesse der Kunden an der traditionellen bayerischen Braukunst unter Einhaltung des Reinheitsgebots zur erhöhten Nachfrage nach regionalen Bieren, Bierspezialitäten und handwerklich gebrauten Bieren bei. Somit stieg erstmals seit Langem der Inlandsbierabsatz in 2018. In Bayern gibt es zirka 640 Brauereien mit etwa 40 Biersorten, die den Kunden fast 4.000 Marken offerieren.<sup>12</sup> Die Situation auf dem deutschen Bier- und Getränkemarkt ist unverändert von einem harten Preis- und Wettbewerbsdruck sowie Überkapazitäten geprägt. Der Bierabsatz in Deutschland zeigt seit Jahren einen rückläufigen Trend von ein bis zwei Prozent und es zeichnet sich trotz aller Euphorie im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund des Jahrhundertsommers und der Fußballweltmeisterschaft keine Trendwende in dieser nachhaltigen Entwicklung ab. Die Ursachen hierfür liegen zum einen in der demografischen Entwicklung (Bevölkerungsrückgang und Wandel der Altersstruktur), zum anderen in der sich ändernden Berufs- und Freizeitwelt sowie den gesetzlichen Rahmenbedingungen (wie Rauchverbote und Werbebeschränkungen). Ein sich stetig veränderndes Konsumverhalten bei den Verbrauchern hat zu einer sich wandelnden Produktpalette auf dem Biermarkt geführt. Brauereien mit Bierspezialitäten, innovativen Biermischgetränken und alkoholfreien Biersorten verschaffen sich gegen den rückläufigen Absatztrend auf dem Biermarkt Absatzmengenwachstum und Wettbewerbsvorteile, können aber die allgemeine Gesamtmarktentwicklung nicht umkehren.

## **2.2 GESCHÄFTSVERLAUF DER KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT**

### **GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE**

- Umsatzerlöse
- Operatives Ergebnis (EBIT)
- Free Cashflow

Das Geschäftsjahr 2018 hat die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen und die Erwartungen des Vorstands voll erfüllt. Die finanziellen Zielsetzungen wurden beim EBIT deutlich übertroffen und beim Free Cashflow erreicht. Entgegen der Prognose von konstanten Umsatzerlösen erhöhten sich die Umsätze aufgrund der gestiegenen Absatzmengen und der zum 1. Februar 2018 durchgeführten Preiserhöhung in der Gastronomie auf 95,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (86,7 Mio. €). Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die guten Witterungsverhältnisse in den Sommermonaten und die nahezu vollständige Verfügbarkeit unserer Produkte in der Hauptsaison. Das EBIT stieg deutlich auf 8,1 Mio. € (Vorjahr: 6,3 Mio. €). Trotz nochmalig gestiegener Investitionen wurde die Prognose für den Free Cashflow mit 4,1 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) eingehalten.

<sup>11</sup> GfK Halbjahrespräsentation 2018, 04.09.2018

<sup>12</sup> <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/brauereien-wollen-kalorienangabe-auf-bierflaschen,RFUz6dp>, aufgerufen am 21.01.2019



## ABSATZENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2018 erreichte die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Absatzmenge an Eigenbieren von 1.604 Thl und lag damit um +8,7 Prozent über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1.476 Thl). Der Zuwachs bei der Absatzmenge resultiert im Wesentlichen aus dem lang anhaltenden sommerlichen Wetter im abgelaufenen Geschäftsjahr und der hervorragenden Produktportfolioentwicklung der Marke Mönchshof. Die Absatzmenge der Kulmbacher Gruppe blieb im Bereich der Gastronomie gegenüber dem Vorjahr mit einem marginalen Rückgang von -0,6 Prozent nahezu unverändert. Bei den Handelskunden erhöhte sich das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahr um +10,1 Prozent. Im Export verzichtete die Kulmbacher Gruppe weiterhin vorrangig aufgrund des intensiven Preiskampfes in China auf Absatz und Umsatz und lag beim Absatzsegment Export mit -6,4 Prozent unter der Vorjahresabsatzmenge.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat 2018 einmal mehr von ihrer Innovationskraft profitiert und ihre Marktstellung im Wettbewerbsvergleich überproportional verbessern können. Erfolgsgaranten waren unsere Biermischgetränke mit einem Absatzmengenwachstum von +29,2 Prozent auf 245 Thl, unsere alkoholfreien Biere mit einem Wachstum von +18,2 Prozent auf 113 Thl, aber auch das Pilssegment mit einem Plus von +3,4 Prozent und einem Gesamtvolumen von 911 Thl. Im Segment der Bierspezialitäten in der Bügelverschlussflasche ist die Marke Mönchshof mit einem Marktanteil von 22 Prozent<sup>13</sup> nicht nur Deutschlands bedeutendste, sondern auch die am stärksten und überproportional wachsende Marke.

Die einzelnen Marken der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt:

**MÖNCHSHOF** erzielte 2018 eine Rekordabsatzmenge von 892 Thl und ein Wachstum von + 17,5 Prozent und hat dadurch die marktführende Position im Bügelflaschen-Segment national nochmals ausbauen können. Mit einem Marktanteil von 22 Prozent<sup>14</sup> ist jedes fünfte in Deutschland getrunkene Bier in der Bügelverschlussflasche ein Mönchshof-Bier. Wachstumstreiber waren einmal mehr das Mönchshof Natur Radler und das alkoholfreie Mönchshof Naturtrüb's. Beide Produkte konnten sich deutlich besser als der Markt entwickeln. Mönchshof Natur Radler liegt nach einem Absatzzuwachs von +37 Prozent bei knapp 200 Thl im Ranking aller Radlergetränke in Deutschland auf Platz 3<sup>15</sup>. Entscheidend für diese positive Entwicklung sind der abgerundete, erfrischende Geschmack und die naturbelassene Rezeptur mit natürlichem Zitronensaft, ausschließlich natürlichen Aromen, ohne künstliche Süßstoffe und ohne Konservierungsstoffe. Unser Mönchshof Naturtrüb's – eine milde, naturbelassene, alkoholfreie Mönchshof-Bierspezialität – wuchs 2018 um knapp +36 Prozent und somit fast dreimal so stark wie der Markt der alkoholfreien Biere. Die Anfang 2016 neu kreierte Manufaktur-Linie widmet sich besonderen und oftmals schon in Vergessenheit geratenen Brauspezialitäten. Mönchshof Manufaktur Märzen, Zoigl und Bock werden ausschließlich im handlichen 9er Manufaktur-Kasten und teilweise für die Gastronomie auch als Fassbier angeboten. Im nationalen Ranking der Craft-Biere stehen Mönchshof Manufaktur Märzen und Zoigl auf dem zweiten und dritten Platz<sup>16</sup>. Im Gegensatz zu vielen anderen Craft-Bieren werden die Spezialitäten der Mönchshof-Manufaktur-Linie ausschließlich nach dem Reinheitsgebot hergestellt. Um den Spezialitätencharakter von Mönchshof für die Menschen erlebbar zu machen, war unsere fahrbare Erlebnisbrauerei, die Mönchshof

<sup>13</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH, Bügel gesamt – Marktanteil\_Absatz 2016+2017+MAT'18, Oktober 2018

<sup>14</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH, Bügel gesamt – Marktanteil\_Absatz 2016+2017+MAT'18, Oktober 2018

<sup>15</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Halbjahrespräsentation 2018, 07.09.2018

<sup>16</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Halbjahrespräsentation 2018, 07.09.2018

Brau-Meisterei, im Jahr 2018 an 78 Tagen in 22 Städten unterwegs. Rund 500.000 Besucher konnten hautnah miterleben, wie echte Mönchshof-Spezialitäten gebraut werden.

**KULMBACHER** hat 2018 im hart umkämpften Pilsmarkt +3,7 Prozent zugelegt. Unser „Edelherb“ konnte somit seine marktführende Position in Nordbayern auf 12,4 Prozent Marktanteil<sup>17</sup> erhöhen und ist zudem Preisführer. Die trendige 0,33 Liter Steinie-Flasche im 20er Mehrwegkasten wuchs um +6,5 Prozent und dominiert den Markt in unserer Heimatregion Nordbayern mit einem Marktanteil von über 25 Prozent im Steinie-Mehrweggebinde. „Kulmbacher Alkoholfrei 0,0“ zeigte ebenfalls ein erfreuliches Mengen – und Umsatzwachstum.

**KAPUZINER Weißbier** konnte die erfreuliche Absatzentwicklung der letzten Jahre auch in 2018 fortsetzen und ist um sechs Prozent auf 206 Tl gewachsen. Mit einem Marktanteil von 15,5 Prozent belegt Kapuziner im nord-bayerischen Biermarkt eindeutig Platz eins. National belegt Kapuziner Weißbier den sechsten Platz. Unser kalorienarmes Kapuziner Alkoholfrei hat ein Absatzplus von 10 Prozent hinzugewonnen und ist eines der am dynamischsten wachsenden alkoholfreien Weißbiere Deutschlands.

**EKU** ist im Inland mit +2,5 Prozent leicht gewachsen.

#### ERTRAGSLAGE

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 95,4 Mio. €. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr (86,7 Mio. €) hängt im Wesentlichen mit der Absatzmengenentwicklung der Marken Mönchshof, Kapuziner und Kulmbacher aufgrund der guten Witterungsverhältnisse in den Sommermonaten zusammen. Dabei hat sich die Wachstumsmarke Mönchshof mit +17,5 Prozent zum Vorjahr deutlich besser als der Gesamtmarkt in Deutschland entwickelt. Die Umsatzerlöse werden aufgrund der Vertriebsstruktur einzig im Inland erzielt und werden nahezu ausschließlich aus der Herstellung von Bier bzw. damit verbundenen Kostenumlagen an die zentrale Vertriebsgesellschaft erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 4,7 Mio. € erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreswert von 1,1 Mio. €, was im Wesentlichen auf eine Zuschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen wegen der nachhaltig positiven Entwicklung der Würzburger Hofbräu GmbH sowie auf höhere Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand stieg um 2,4 Mio. € auf 21,8 Mio. € (Vorjahr: 19,4 Mio. €) aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich höheren Ausstoßmenge.

Der Personalaufwand hat sich im laufenden Geschäftsjahr von 31,3 Mio. € auf 33,3 Mio. € vor allem aufgrund veränderter Parameter bei der Pensionsrückstellung sowie der erstmaligen Dotierung der Hausrückverpflichtung an ehemalige Mitarbeiter erhöht.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen auf 16,6 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €), was im Wesentlichen wie im Vorjahr auf die hohen Sofort-Abschreibungen auf Mehrweggebinde-

---

<sup>17</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Halbjahrespräsentation 2018, 07.09.2018

Neuanschaffungen (2018: 8,6 Mio. €; 2017: 5,2 Mio. €) zurückzuführen ist. Aber auch die Abschreibungen auf technische Anlagen und Maschinen stiegen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von 19,3 Mio. € auf 21,3 Mio. € aufgrund höherer Ausgaben im Bereich Mediawerbung und der Instandsetzung Technischer Anlagen und Maschinen erhöht.

Der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen auf 2,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (0,1 Mio.€) resultiert aus dem Einmaleffekt der Rückerstattung der Biersteuer bei der E.Ge.U. aufgrund der geänderten Biersteuerberechnung für Biermischgetränke durch die Anpassung des Biersteuergesetzes für die Geschäftsjahre 2017 und 2018.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) resultieren aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH.

Die Zinsaufwendungen liegen weiterhin konstant bei 0,5 Mio. € aufgrund der niedrigeren Zinssätze für Darlehen und der geringen Verschuldung.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich von 18,2 Mio. € im Vorjahr auf 24,7 Mio. €. Das operative Ergebnis (EBIT) als einer der wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren stieg gegenüber dem Vorjahr auf 8,1 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Umsatzerlöse und die höheren sonstigen betrieblichen Erträge aufgrund der Zuschreibung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 3,0 Mio. €, den um 1,8 Mio. € erhöhten Ertrag aus der Ergebnisabführung mit der E.Ge.U. sowie den um 1,7 Mio. € gestiegenen Aufwendungen aus Verlustübernahme zurückzuführen ist. Das im Geschäftsjahr 2017 für 2018 prognostizierte operative Ergebnis von 6,0 Mio. € wurde somit deutlich übertroffen.

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt 5.470.522,59 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 22. Mai 2019 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung von	
1,00 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie:	3.360.000,00 €
0,50 € Bonus je dividendenberechtigter Stückaktie:	1.680.000,00 €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen:	400.000,00 €
Gewinnvortrag:	30.522,59 €
<hr/>	<hr/>
Bilanzgewinn:	5.470.522,59 €

#### VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Mio. € auf 120,4 Mio. € erhöht. Bei den Aktiva erhöhte sich wegen der Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes der Würzburger Hofbräu GmbH das Anlagevermögen von 69,7 Mio. € auf 72,3 Mio. €, was einer Anlagenquote von

60,0 Prozent entspricht. Im Umlaufvermögen erhöhten sich sowohl die Vorräte als auch die Forderungen gegenüber dem Vorjahr. Die liquiden Mittel stiegen von 9,7 Mio. € auf 13,7 Mio. €. Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich von 52,8 Mio. € auf 54,9 Mio. € unter Berücksichtigung von Dividendenausschüttungen, der Einstellung von 0,8 Mio. € in die Gewinnrücklagen und des Bilanzgewinns. Die Eigenkapitalquote sank von 47,6 auf nunmehr 45,6 Prozent wegen der gegenüber dem Vorjahr höheren Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden aufgrund der planmäßigen Tilgungsleistungen von 2,8 Mio. € auf 1,5 Mio. € weiter reduziert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 6,8 Mio. € auf 24,2 Mio. € ist hauptsächlich auf den Anstieg des konzerninternen Liefer- und Leistungsverkehrs und des daraus folgenden konzerninternen Finanzverkehrs (Cashpooling) zurückzuführen.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 14,8 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahr höheren Jahresergebnisses und der Zunahme der Rückstellungen auf 19,4 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit stieg von -14,1 Mio. € im Vorjahr auf -15,3 Mio. €. Der Free Cashflow (Summe aus dem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit) belief sich auf 4,1 Mio. € nach 0,7 Mio. € im Vorjahr. Der für das Geschäftsjahr 2018 prognostizierte Wert für den Free Cashflow wurde eingehalten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag insbesondere aufgrund geringerer Darlehenstilgungen bei -0,1 Mio. € nach -3,4 Mio. € im Vorjahr.

## **INVESTITIONEN**

Unsere Investitionen werden den betrieblichen Erfordernissen entsprechend geplant und priorisiert durchgeführt. Sie unterliegen einem standardisierten Genehmigungsprozess einschließlich wirtschaftlicher Prüfung. Die Investitionen dienen im technischen Bereich vorrangig der Verbesserung und Effizienz der Produktionsabläufe sowie in den Bereichen Technik und Logistik der Kapazitätserweiterung. Auch werden bedarfsorientiert die erforderlichen Ersatzinvestitionen durchgeführt. Für immaterielle Vermögensgegenstände, die überwiegend aus Investitionen in Software resultieren, wurden 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) aufgewendet. In Sachanlagen wurden 15,0 Mio. € (Vorjahr: 13,7 Mio. €) investiert. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen übertrafen mit 16,1 Mio. € den Vorjahreswert von 14,5 Mio. €. Wesentliche Mittel wurden dabei für die Erweiterung der Drucktankkapazität, für die Anschaffung neuer Bügelverschlussmehrweggebinde für die Marke Mönchshof, den Erwerb von Immobilien und für den Kauf der Markenrechte der Marke Kitzmann aufgewendet. Weiterhin wurde unter anderem in die Anschaffung von Software, technischen Anlagen im Bereich der Produktion sowie in Logistikausstattung investiert.

## **2.3 ENTWICKLUNG DER TOCHTERGESELLSCHAFTEN**

### **Sternquell-Brauerei GmbH, Plauen**

Die Sternquell-Brauerei hat mit ihrer traditionellen regionalen Pilsmarke die Absatzmenge in einem äußerst schwierigen Marktumfeld 2018 stabil gehalten und dadurch die marktführende Position im Regierungsbezirk Chemnitz auf über 12 Prozent Marktanteil ausgebaut.<sup>18</sup> Sternquell konnte somit vom nachhaltigen regionalen Engagement und einer soliden Preispolitik profitieren, während vor allem die national operierenden sächsischen

---

<sup>18</sup> Nielsen Company (Germany) GmbH – Marktanteil\_Absatz 2016 + 2017 + MAT `18 + YTD `18, Oktober 2018

Wettbewerber ihre aggressive Preispolitik mit Aktionsanteilen von mittlerweile über 70 Prozent fortsetzten. Die Umsatzerlöse der Sternquell-Brauerei erreichten 18,5 Mio. € gegenüber 17,9 Mio. € im Vorjahr. Das Investitionsvolumen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrug 0,4 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahreswert. Den wesentlichen Investitionsschwerpunkt bildete dabei die Erneuerung der Steuerung der Drucktankanlage am Standort Plauen/Neuensalz. Die Sternquell-Brauerei erzielte einen Jahresüberschuss, der mit dem bestehenden Verlustvortrag verrechnet bzw. auf neue Rechnung vorgetragen wurde.

#### **Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg**

Die Würzburger Hofbräu hat 2018 anlässlich des 375-jährigen Bestehens einen Markenrelaunch durchgeführt und konnte die Absatzmenge weiter ausbauen. Die Spezialitätenmarke Keiler hat ebenfalls Absatzzuwächse erzielen können. Die Retromarke Sternla ist in der Studentenszene in Nordbayern zu einem echten Kultbier geworden und zeigte mit einem Zuwachs von über +14 Prozent eine starke Absatzmengenentwicklung. Die Umsatzerlöse erhöhten sich auf 11,9 Mio. € nach 10,9 Mio. € im Vorjahr. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Bereich Technik und Logistik beliefen sich auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €). Der Anstieg bei der Investitionstätigkeit ist auf die Erneuerung und Fertigstellung der Flaschenabfülllinie zurückzuführen. Es wurde ein positives handelsrechtliches Jahresergebnis erzielt, das gemäß dem in 2018 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag durch die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft vereinnahmt wurde.

#### **Scherdel Bier GmbH & Co. KG, Hof**

Scherdel konnte in 2018 die Vorjahrsabsatzmenge nicht ganz erreichen. Die Umsatzerlöse der Scherdel-Brauerei lagen aufgrund gestiegener Lohnfertigungsaufträge bei 7,6 Mio. € nach 6,9 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr beliefen sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €). Die Scherdel-Brauerei erzielte einen Jahresüberschuss, der phasengleich von der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft vereinnahmt wurde.

#### **Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach**

Die Marke Bad Brambacher konnte wieder von seiner Konzentration auf die Herstellung natürlicher Getränke und der Förderung von Glas-Mehrweggebinden profitieren. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Absatzzuwachs von über 40 Thl (+6,8 Prozent) erzielt. Aufgrund einer konsequenten Produktpolitik wurde Bad Brambacher bereits zum dritten Mal in Folge mit dem Green Brand Award ausgezeichnet.

Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr geänderten Vertriebsmodells lagen die Umsatzerlöse mit 19,2 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres (19,8 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 1,0 Mio. € nach 1,4 Mio. € im Vorjahr. Vorrangig wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr in die Anschaffung neuer Mehrweg-Glas-Gebinde investiert, um die erhöhte Kundennachfrage nach Glasgebinden befriedigen zu können. Das Unternehmensergebnis lag nahezu auf Vorjahreshöhe. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde an die beiden Gesellschafter entsprechend ihrer Beteiligungsquote verteilt.

#### **Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH, Kulmbach**

Im Geschäftsjahr 2018 erhöhten sich die Umsatzerlöse von 147,1 Mio. € im Vorjahr auf 171,9 Mio. € aufgrund der Absatzmengenentwicklung und der erstmaligen Anwendung des Vertriebsmodells auch für alle Bad Brambacher Kunden. In 2018 wurden Vertriebs- und Kundeninvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €) getätigt und sonstige Ausleihungen in Form von Kundendarlehen 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) ausgereicht. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft abgeführt.

### **Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, Kulmbach**

Die Umsatzerlöse der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH entwickelten sich in 2018 trotz einer geringeren Anzahl an Getränkemärkten mit 70,8 Mio. € besser als im Vorjahr (68,3 Mio. €). Das Investitionsvolumen betrug 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €). Das handelsrechtliche Jahresergebnis wurde gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft übernommen.

#### **2.4 MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**

Im Geschäftsjahr 2018 waren bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 488 (Vorjahr: 489) Mitarbeiter einschließlich der Teilzeitbeschäftigten tätig. Von den Beschäftigten standen im Jahresdurchschnitt 30 (Vorjahr: 32) in einem Ausbildungsverhältnis. Eine moderne und zukunftssträchtige Ausbildung junger Menschen ist uns im Rahmen unserer Personalarbeit für den gesamten Unternehmensverbund wichtig. Hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind die Voraussetzung für die Sicherung des Erfolgs unserer Unternehmensgruppe. Mit der gezielten Förderung unserer Nachwuchskräfte wird ein hohes Leistungsniveau unserer Mitarbeiter gewährleistet. Wir bilden Brauer und Mälzer, Industriekaufleute, Kaufleute für Bürokommunikation, Fachinformatiker für Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie Fachkräfte für Lagerlogistik und Lebensmitteltechnik aus. Der hohen Bedeutung des Fest- und Eventbereichs tragen wir mit der Ausbildung von Veranstaltungskaufleuten Rechnung.

Der rückläufigen demografischen Entwicklung in unserer Region wirken wir entgegen, indem wir einen intensiven Informationsaustausch mit den Schulen, Hochschulen und Universitäten unserer Region pflegen. Wir sind deshalb auf regionalen Hochschul- und Karrieremessen präsent und pflegen darüber hinaus eine aktive Zusammenarbeit mit potentiellen Mitarbeitern. Dies zeigt sich im Angebot an Praktikanten- und Diplomandenplätzen. Darüber hinaus haben (Fach-)Abiturienten in unserer Unternehmensgruppe die Möglichkeit, ein sechssemestriges Bachelor-Studium an der Berufsakademie Sachsen (BA) zu absolvieren, um auf diese Weise eine praxisnahe Ausbildung mit einem Studium verbinden zu können.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich für die positive Entwicklung unserer Unternehmensgruppe erfolgreich engagiert. Sie bringen regelmäßig Verbesserungsvorschläge zu den sich laufend verändernden Arbeits- und Organisationsabläufen ein.

#### **2.5 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

Aufsichtsrat und Vorstand haben für die Besetzung von Aufsichtsrat und der Führungsorgane folgende Festlegungen für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2022 getroffen: Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Mindestzielgröße von 16,7 Prozent beschlossen. Weiterhin wurde für den Frauenanteil im Vorstand und des Führungskreises <sup>19</sup> der Gesellschaft eine Mindestzielgröße von null Prozent festgesetzt. Alle Regelungen wurden im Geschäftsjahr 2018 eingehalten.

---

<sup>19</sup> Führungskräfte, die an den Vorstand direkt berichten.

### 3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN IM QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

#### 3.1 QUALITÄTS- UND UMWELTMANAGEMENT

Für den reinen Genuss unserer Kulmbacher Biere sorgt neben den hohen Qualitätsansprüchen und der Hingabe unserer Brauer die älteste lebensmittelrechtliche Vorschrift der Welt: das Reinheitsgebot für Bier. Seit 1516 darf deutsches Bier ausschließlich mit Wasser, Malz und Hopfen gebraut werden. Das in aller Welt einzigartige Gebot bietet damit umfassenden und transparenten Verbraucherschutz, Lebensmittelsicherheit und die Garantie, dass auch unsere Kulmbacher Biere natürlich, rein und vor allem vorzügliche Produkte aus besten Zutaten sind und bleiben. Hierfür steht auch unser Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001. Die Effizienz der einzelnen Betriebe wird anhand spezifischer Kennzahlen für Energie- und Wasserverbrauch in den einzelnen technischen Abteilungen gemessen. Die relevanten Steuerungsgrößen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Bereich Produktion und Abfüllung der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt entwickelt:

	2018	2017
Wasserverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	3,09 hl	3,31 hl
Stromverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	7,44 kWh	7,98 kWh
Wärmeverbrauch pro hl produzierte und abgefüllte Getränke	55,40 MJ	58,00 MJ

Im Hinblick auf die Vorjahresprognose, wonach für das Geschäftsjahr 2018 die anspruchsvollen Kennzahlenwerte auf konstantem Niveau gegenüber 2017 als Erwartung zu Grunde gelegt wurden, konnten die prognostizierten Verbrauchswerte übertroffen werden, da sich insbesondere die energiesparenden Investitionen im Abfüllbereich in den beiden Vorjahren auf diese Kennzahlen sehr positiv auswirken.

Ein wichtiges Ziel unseres Managementsystems besteht darin, das Umweltschutzinteresse unserer Mitarbeiter zu wecken sowie definierte und transparente Abläufe im betrieblichen Tagesablauf aller Mitarbeiter zu schaffen. Der hohe Standard von Technik und Technologie, die Auswahl zuverlässiger Lieferanten und die Einstellung unserer Mitarbeiter zum Umweltschutz bieten die beste Garantie unsere festgelegten Ziele zu realisieren. Zuständig für den Aufbau, die Überwachung und die stetige Verbesserung des Umweltschutzes und des Managementsystems ist unser Vorstand Finanzen und Technik. Er ist dafür verantwortlich, dass die Unternehmenspolitik in diesem Bereich von allen Mitarbeitern verstanden und umgesetzt wird. In unserem Unternehmen sind zudem für einzelne Bereiche Betriebsbeauftragte benannt, die darauf achten, dass die gesetzlichen Umweltforderungen eingehalten werden. Für die Bewertung unseres Umweltmanagementsystems werden TÜV-Auditoren eingesetzt.

Im zertifizierten Qualitätsmanagement werden permanent neue Prozesse dokumentiert und in die neue ISO 9001:2015 überführt.

#### 3.2 ARBEITSSICHERHEIT

In allen Abteilungen steht die Optimierung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter im Vordergrund. Insbesondere in den Bereichen der Technik und Logistik werden daher turnusmäßige Schulungen der Mitarbeiter hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt und die Mitarbeiter erhalten ihrer Tätigkeit entspre-

chend eine sicherheitstechnische Arbeitsbekleidung. Eine wichtige Steuerungsgröße ist für die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft die Unfallquote; sie lag im Geschäftsjahr 2018 bei 31 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter (Vorjahr: 17 Unfälle). Dabei wurde der für 2018 prognostizierte Wert in Höhe eines konstanten Niveaus zu 2017 deutlich verfehlt. Der erreichte Wert liegt unter dem Niveau des aktuellen Branchendurchschnitts gemäß der Berufsgenossenschaft für Nahrungsmittel und Gastgewerbe von 38 Unfällen je 1.000 Mitarbeiter<sup>20</sup>.

#### **4. RISIKO- UND CHANCENBERICHT**

Die Kulmbacher Gruppe ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Gemäß § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft in seiner Gesamtverantwortung für die Kulmbacher Gruppe ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eingebunden. Das Risikoüberwachungssystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

##### **Controlling-Instrumente**

Das Controlling informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichten über die Situation der Unternehmensgruppe und mögliche Risiken.

##### **Risikomanagementsystem**

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale für einen Drei-Jahreszeitraum quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

##### **Zertifiziertes Qualitätsmanagement**

Das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe ist ein wichtiger Teil zur Risikofrüherkennung. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht

---

<sup>20</sup> Jahrbuch Prävention Geschäftszahlen der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe 2018,



nur für Transparenz, sondern sind eine Voraussetzung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikoberichtssystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt für alle Gesellschaften der Kulmbacher Gruppe. Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden neu eintretende oder erhöhte Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt. Die Risikomatrix fasst die einzelnen Risikomeldungen zusammen und stellt das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe dar. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und der Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Im Rahmen der Erstellung und Überwachung des Risikoprofils bewertet die Kulmbacher Gruppe die Risiken anhand der finanziellen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Dabei werden die finanziellen Auswirkungen für die Kulmbacher Gruppe nach folgenden Kategorien bewertet:

Unwesentliche finanzielle Auswirkungen	< 250 T€
Geringe finanzielle Auswirkungen	250 T€ – 1.000 T€
Wesentliche finanzielle Auswirkungen	> 1.000 T€ – 5.000 T€
Erhebliche finanzielle Auswirkungen	> 5.000 T€

Zur Quantifizierung der Risiken werden folgende Eintrittswahrscheinlichkeiten definiert:

Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit	0 - 15 %
Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit	> 15 - 50 %
Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	> 50 – 75 %
Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit	> 75 – 100 %

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

#### **Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:**

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln, der Tendenz hin zu Billigprodukten der Discounter und einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie

aus. Gleichzeitig ist bei den Konsumenten eine Rückbesinnung auf regionale Produkte zu beobachten. Unser strategischer Ansatz, mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz, starken, unverwechselbaren, authentischen Marken mit höchster Produktqualität und entsprechenden Kundenbindungsprogrammen, kommt den geänderten Kundenwünschen sehr entgegen. Weiterhin forcieren wir den Ausbau des erfolgreichen Veranstaltungsgeschäfts. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel engt den Kalkulationsspielraum ein.

Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Insgesamt schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als gering und beherrschbar ein, deren finanzielle Auswirkungen unwesentlich sind.

Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Restrisikos wird als gering eingestuft, hätte jedoch wesentliche finanzielle Auswirkungen.

Im IT-Bereich wird dem Risiko eines potenziellen Datenverlusts oder eines längerdauernden IT-Ausfalls durch ein implementiertes Sicherheitskonzept entgegengewirkt, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall wiederherstellt. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden, sodass wir die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die finanziellen Auswirkungen als unwesentlich einschätzen.

#### **Finanzielle Risiken:**

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen. Wir schätzen daher die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen als unwesentlich ein.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit gering und die finanziellen Auswirkungen unwesentlich ein.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft unterliegt lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung einem Zinsänderungsrisiko, weil diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen oder werden mithilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber nicht bzw. niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist. Wir schätzen die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering und die finanziellen Auswirkungen aufgrund des niedrigen Marktniveaus des Zinsänderungsrisikos als unwesentlich ein.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt. Auch hier erachten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit gering und die daraus resultierenden finanziellen Auswirkungen als unwesentlich.

In Summe werden derzeit die finanziellen Risiken als beherrschbar und unwesentlich eingeschätzt.

#### **Spezifische Risiken:**

Spezifische Risiken können sich aus einer in Zukunft verschlechternden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen ergeben. In einem solchen Fall ist im Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft eine Abwertung des Beteiligungsbuchwertes zu bilanzieren. Die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Werthaltigkeitstests ergaben keine Anzeichen für eine Wertminderung der Beteiligungen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung rechnen wir auch bei den künftigen Überprüfungen mit positiven Ergebnissen. Durch Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind Wertberichtigungen der Beteiligungen nicht auszuschließen. Diese Risiken schätzen wir aktuell für die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage als unwesentlich ein. Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, werden diese mittels einer Due-Diligence-Prüfung sowie hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und die finanziellen Risiken dieser Risiken schätzen wir aktuell als gering und unwesentlich ein.

Die Risikostruktur der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2018 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der zusammengefassten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Gesamtrisikoquantifizierung erfolgt in Euro und wird dem Eigenkapital gegenübergestellt. Aus heutiger Sicht haben wir bei unserer Risikoüberprüfung keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert, die alleine oder in Kombination die unternehmerische Tätigkeit der Kulmbacher Gruppe gefährden könnten. Die Risikoindikatoren der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft finden im Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe Berücksichtigung.

#### **Chancen:**

Mit unseren beiden Wachstumsmarken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ sehen wir trotz der nachhaltigen rückläufigen Entwicklung sehr gute Chancen auf dem deutschen Biermarkt. Deren jeweilige Marktposition konnte im Geschäftsjahr 2018 weiter ausgebaut und weitere Marktanteilszuwächse, insbesondere bei den alkoholfreien Bieren und den Bierspezialitäten, erzielt werden. Dabei werden wir uns auch künftig mit Produktinnovationen wie dem „Mönchshof Naturtrüb's Alkoholfrei“, dem „Mönchshof Natur-Radler“ oder dem „Mönchshof Natur-Radler Alkoholfrei“ im Markt etablieren, hierdurch neue Kunden gewinnen und somit zusätzliches Wachstum generieren. Die lokale, regionale und konsumentengerechte Positionierung aller unserer Marken in einem wertigen Umfeld stehen im Fokus unserer Vertriebsstrategie. Weiteres Wachstumspotential wird im Bereich der Bierspezialitäten von Mönchshof im 9er-Mehrweg-Kasten angestrebt.

#### **5. ABHÄNGIGKEITSBERICHT**

Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt. Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2018 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

"Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München, der Heineken International B. V., Amsterdam, oder einem anderen mit diesen Gesellschaften verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden."

#### **6. PROGNOSEBERICHT**

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat den bestehenden Risikofaktoren Rechnung getragen und in seiner Herbstprognose den Ausblick für das weltweite Wirtschaftswachstum für 2019 auf 3,7 Prozent gesenkt.<sup>21</sup> Aufgrund des Brexit und bestehender Handelskonflikte als Ursachen für das verlangsamte Wachstum korrigierte die

---

<sup>21</sup> IWF, World Economic Outlook, October 2018: Challenges to Steady Growth, 03.10.2018

Bundesregierung die Herbstprognose für das deutsche Wirtschaftswachstum für 2019 i. H. v. 1,8 Prozent auf 1,0 Prozent. Der Arbeitsmarkt in Deutschland entwickelt sich nach den Prognosen des Bundeswirtschaftsministeriums weiter positiv. Die Arbeitslosenquote wird in 2019 voraussichtlich auf 4,9 Prozent sinken – nach 5,2 Prozent im vergangenen Jahr.<sup>22</sup>

Im Jahr 2018 stieg zwar die Absatzmenge der deutschen Brauereien um 0,5 Prozent aufgrund des Rekordsommers und der verstärkten Nachfrage nach alkoholfreien Biersorten und Bierspezialitäten, trotzdem wird der Biermarkt in den kommenden Jahren weiter schrumpfen. Die Konsumenten in Deutschland werden älter, besuchen weniger die Gastronomie und haben eine reichhaltige Auswahl an Getränkealternativen.<sup>23</sup> Ein Ende des Preiskampfs mit Sonderangebotspreisen, forciert von den nationalen Anbietern von Marken-Pilsbieren im Handelsgeschäft sowie von den Handelsketten selbst, ist auch in den nächsten Jahren trotz durchgeführter Preiserhöhungen der nationalen Anbieter nicht absehbar. Der unverändert hohe Wettbewerbsdruck und der Verdrängungswettbewerb im Biermarkt wird sich fortsetzen. Zudem werden Überkapazitäten, Kosten und Investitionsdruck sowie die kompromisslose Preispolitik der Handelsketten weiter auf die Marge drücken, was verstärkt die mittelständischen Brauereien treffen wird, die nicht die Skaleneffekte wie die nationalen Marktführer erzielen können. Zusätzlich belastet die zunehmende Individualisierung des Mehrweggebundes die Margen aufgrund des zusätzlichen Sortieraufwands und des weiter ansteigenden Flaschenverlusts bei den Brauereien. Ungeachtet dieser Marktgegebenheiten sehen wir auch weiterhin gute Chancen für die positive Entwicklung unserer Wachstumsmarken „Mönchshof“ und „Kapuziner“ sowie eine Bestätigung unserer Strategie der Herstellung und des Verkaufs regionaler Bierspezialitäten und innovativer Produkte. Einen weiteren Schwerpunkt unserer künftigen Entwicklung legen wir auf den Vertrieb von alkoholfreien Biersorten und alkoholfreien Biermischgetränken.

### **Entwicklung im Qualitäts- und Umweltmanagement**

Mit einer beispielhaften Qualität in allen Unternehmensbereichen und einem vorbildlichen Umweltmanagement wollen wir uns stetig verbessern und neue Maßstäbe setzen. Dabei streben wir an, unsere anspruchsvollen Kennzahlenwerte für den Wasser-, Strom- und Wärmeverbrauch im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem in 2018 erreichten Niveau leicht zu verbessern.

### **Mitarbeiterentwicklung**

Um auch in der Zukunft innovativ und erfolgreich arbeiten zu können, sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die unabdingbare Voraussetzung. Dabei ist es uns wichtig, auch künftig in die Aus-, Fort- und Weiterbildung unserer bestehenden Mitarbeiter zu investieren sowie gut ausgebildete Fach- und Führungsnachwuchskräfte für unsere Unternehmensgruppe zu gewinnen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird bei dem geplanten Geschäftsverlauf im kommenden Geschäftsjahr in etwa auf dem bisherigen Niveau bleiben.

### **Arbeitssicherheit**

Im Geschäftsjahr 2019 soll die Unfallquote gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Hierfür sind weitere Schulungsmaßnahmen zur Sicherheit am Arbeitsplatz im Jahr 2019 eingeplant.

---

<sup>22</sup> <https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-01/konjunktur-wirtschaftswachstum-bip-prognose-korrektur-bundesregierung>, abgerufen am 31.01.2019

<sup>23</sup> Lebensmittelzeitung. Ausgabe 3 2019, 18.01.2019



## Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die gute EBIT-Entwicklung unseres Unternehmens weiter fortgesetzt. Für das nächste Geschäftsjahr streben wir trotz der nicht einfachen Rahmenbedingungen und des hohen Maßstabs aus 2018 eine weitgehend solide Entwicklung des EBIT an. Entsprechend unseren Planungen und aufgrund des starken Anstiegs der Rohstoffkosten soll ein EBIT von 6,0 Mio. € erwirtschaftet werden. Die für 2019 zu erzielenden Umsatzerlöse sollen aufgrund einer vorsichtigen und marktbezogenen Absatzmengenplanung sowie der im Getränkegroß- und -fachhandel für bestimmte Biermarken vorgenommenen Preiserhöhung zum 1. November 2018 auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres gehalten werden. Der Free Cashflow soll sich aufgrund der in 2019 geplanten, gegenüber dem Vorjahr geringeren Investitionstätigkeit im mittleren einstelligen Millionenbereich bewegen. Sollten sich im Laufe des Geschäftsjahres deutliche Veränderungen am geplanten Geschäftsverlauf ergeben und in der Folge das Erfordernis zur Anpassung der aus heutiger Sicht getroffenen Aussagen zur Geschäftsentwicklung bestehen, werden wir diese in unserem halbjährlichen Zwischenbericht veröffentlichen.

Kulmbach, 28. Februar 2019

Kulmbacher Brauerei  
Aktien-Gesellschaft

  
Markus Stodden  
Vorstand Vertrieb und Marketing  
(Sprecher)

  
Mathias Keil  
Vorstand Finanzen und Technik





**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

**Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2018**

<b>AKTIVA</b>	<b>Anhang</b>	<b>31.12.2018</b> <b>T€</b>	<b>31.12.2017</b> <b>T€</b>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>1</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.104	4.055
2. Geschäfts- oder Firmentwert		0	0
3. Geleistete Anzahlungen		140	9
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		3.244	4.064
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		15.316	14.705
2. Technische Anlagen und Maschinen		13.594	14.282
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.255	3.873
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		843	789
Σ Sachanlagen		34.008	33.649
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		34.619	31.619
2. Beteiligungen		313	313
3. Sonstige Ausleihungen		66	74
Σ Finanzanlagen		34.998	32.006
<b>Σ Anlagevermögen</b>		<b>72.250</b>	<b>69.719</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.086	800
2. Unfertige Erzeugnisse		1.391	1.172
Σ Vorräte		2.477	1.972
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	<b>2</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		160	114
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		30.735	28.480
3. Sonstige Vermögensgegenstände		527	583
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		31.422	29.177
III. Guthaben bei Kreditinstituten		13.675	9.661
<b>Σ Umlaufvermögen</b>		<b>47.574</b>	<b>40.810</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>614</b>	<b>441</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>120.438</b>	<b>110.970</b>





## Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

### Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

	Anhang	01.01.2018 - 31.12.2018  T€	01.01.2017 - 31.12.2017  T€
1. Umsatzerlöse	6	95.368	86.684
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		219	-75
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	4.676	1.099
4. Materialaufwand	8	-21.847	-19.422
5. Personalaufwand	9	-33.267	-31.292
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.566	-11.957
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-21.310	-19.306
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11	1.954	139
9. Erträge aus Beteiligungen	12	1.462	1.280
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13	9	3
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	14	-2.430	-694
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	-493	-481
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16	-2.159	-1.662
<b>14. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>5.616</b>	<b>4.316</b>
15. Sonstige Steuern	17	-169	-171
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>5.447</b>	<b>4.145</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		24	39
<b>18. Bilanzgewinn</b>		<b>5.471</b>	<b>4.184</b>



## **Anhang der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018**

### **ALLGEMEINE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS**

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr ist - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (T€) nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, 95326 Kulmbach, Lichtenfelser Str. 9, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bayreuth unter der Nummer HRB 62 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach einbezogen. Der Konzernabschluss wird zusammen mit dem Lagebericht und dem Bericht des Aufsichtsrats im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

### **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN**

#### **Anlagevermögen**

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht angesetzt.

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 410,00 € im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Seit dem 1. Januar 2018 gilt dies für geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 800,00 €. Diese werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis 250,00 € netto werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

**Geleistete Anzahlungen** werden zum Nennbetrag bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet.

**Ausleihungen** werden zum Nominalwert bewertet. Bei erkennbaren Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

## **Umlaufvermögen**

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit ihren Anschaffungskosten oder zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die Bewertung der Rohstoffe erfolgt unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Herstellungskosten der **unfertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen sowie Forschungs- und Entwicklungskosten werden nicht berücksichtigt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

## **Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Aufwendungen, die auf einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag entfallen.



## Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzposten einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft als Gesellschafterin beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft von 28,26% (Vorjahr: 28,08%) zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%.

Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Das Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird dahingehend ausgeübt, dass auf die Aktivierung verzichtet wird.

## Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

## Rückstellungen

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Method) bewertet. Die Rückstellung für Pensionen wird mit einem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von zehn Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) abgezinst, da dies der tatsächlichen mittleren Duration der Pensionsrückstellung entspricht. Zudem wurden die Sterbetafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bewertungsparameter	2018	2017
Rechnungszinssatz	2,84%	3,31%
Rententrend	2,00%	1,50%
Fluktuation	0,00%	0,00%
Anwartschaftstrend	0,00%	0,00%
Zeitraum des durchschnittlichen Marktzinssatzes	10 Jahre	10 Jahre

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und Vermögensgegenstände sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Bei der Bemessung der **Steuerrückstellungen** und der **sonstigen Rückstellungen** ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen und werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **sonstigen Rückstellungen** mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit durchschnittlichen fristadäquaten Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2018 bekannt gegeben worden sind. Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die entsprechenden Umsatz- oder Aufwandsarten.

## **Verbindlichkeiten**

**Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

**Umsatzerlöse** werden realisiert, wenn die Lieferung oder Leistung ausgeführt wurde und der Gefahrenübergang auf den Leistungsempfänger oder Käufer stattgefunden hat. Umsatzerlöse werden abzüglich Umsatzsteuer, Erlösschmälerungen sowie Gutschriften ausgewiesen.

**Beteiligungserträge, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** sowie **Aufwendungen aus Verlustübernahme** werden phasengleich vereinnahmt.

## **Ausschüttungsgesperrte Beträge**

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag beim Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.051 (Vorjahr: T€ 831), abzüglich passiver latenter Steuern mit T€ 297 (Vorjahr: T€ 233), eine Ausschüttungssperre in Höhe von T€ 754 (Vorjahr: T€ 598). Diesem stehen ausreichend Rücklagen gegenüber, somit ergibt sich für den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2018 keine Sperrwirkung durch die Ausschüttungssperre.

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

### **(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ist dem Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** sind im Wesentlichen Markenrechte und entgeltlich erworbene Software ausgewiesen.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist dem Anhang als Anlage (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt.

### **(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen. Aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cashpooling sind die Forderungen zum Stichtag inhaltlich dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten im Wesentlichen Steuerforderungen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 0 (Vorjahr: T€ 115) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### (3) Eigenkapital

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischem Wert von 2,56 € pro Aktie eingeteilt. Der Ausweis erfolgt zum Nennbetrag.

Der **Bilanzgewinn** beträgt aufgrund des Jahresüberschusses der Gesellschaft in Höhe von T€ 5.447, unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 24 zum 31. Dezember 2018 T€ 5.471.

Die Hauptversammlung vom 17. Mai 2018 hat auf Vorschlag des Vorstands und Aufsichtsrats beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres wie folgt zu verwenden:

in €	2017
Ausschüttung von 1,00 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	3.360.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	800.000,00
Gewinnvortrag	24.357,14

### (4) Rückstellungen

Unter den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 916 (Vorjahr: T€ 757) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2018G mit einem Diskontierungssatz von 2,84% (Vorjahr: 3,31%) errechnet wurde.

Darüber hinaus wurde erstmals der den Betriebsangehörigen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft gewährte Anspruch an Gratisgetränken im Pensionierungsalter bilanziert. Die handelsrechtliche Rückstellung in Höhe von T€ 384 wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der Richttafeln Heubeck 2018G sowie weiterer folgender Parameter ermittelt:

Rechnungszinssatz	2,84%
Anwartschafts-/Rententrend	2,00%
Fluktuation	0,00% - 2,00%
Pensionierungsalter	65 - 67 Jahre

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 253 (Vorjahr: T€ 274) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 9.162 (Vorjahr: T€ 8.380) saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen T€ 274 (Vorjahr: T€ 275). Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit zehnjährigem und Ansatz mit siebenjährigem durchschnittlichen Marktzinssatz beträgt T€ 1.051 (Vorjahr: T€ 831) abzüglich T€ 297 (Vorjahr: T€ 233) darauf entfallender passiver latenter Steuern.

Es bestehen **Steuerrückstellungen** in Höhe von T€ 1.182 (Vorjahr: T€ 427).

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

<b>in T€</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
Leergutrücknahmeverpflichtung	13.552	13.298
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	4.086	3.772
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	730	657
Unterlassene Instandhaltung	561	400
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	100	102
Sonstige	248	243
<b>Summe</b>	<b>19.277</b>	<b>18.472</b>

**(5) Verbindlichkeiten**

in T€	31.12.2018	Restlaufzeit			
		bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon 1 bis 5 Jahre	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.17)	1.473 (2.842)	842 (1.368)	631 (1.474)	631 (1.474)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.17)	8.418 (8.705)	8.418 (8.705)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.17)	24.235 (17.388)	24.235 (17.388)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.17)	231 (629)	231 (629)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.17)	1.439 (1.597)	714 (802)	725 (795)	1 (1)	724 (794)
(davon aus Steuern) (31.12.17)	683 (760)	683 (760)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
<b>Σ Verbindlichkeiten</b> (31.12.17)	<b>35.796</b> (31.161)	<b>34.440</b> (28.892)	<b>1.356</b> (2.269)	<b>632</b> (1.475)	<b>724</b> (794)

Für sämtliche **Verbindlichkeiten** bestehen keine Sicherheiten. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sind inhaltlich aufgrund der sofortigen Fälligkeitsstellung und dem bestehenden Cashpooling dem konzerninternen Finanzverkehr zuzuordnen. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 338 (Vorjahr: T€ 493) enthalten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen Steuern. Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 724 (Vorjahr: T€ 794) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft ist.

## Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2018 insgesamt ergebende aktive Überhang der latenten Steuern wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von immateriellen Vermögensgegenständen sowie aus in der Steuerbilanz passivierten Sonderposten mit Rücklageanteil.

## Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2018	31.12.2017
Bürgschaften	8	8
- davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	(0)	(0)
<b>Summe</b>	<b>8</b>	<b>8</b>

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH sowie der Würzburger Hofbräu GmbH ergeben. Zwischen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft und der Würzburger Hofbräu GmbH wurde im Geschäftsjahr ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Patronatserklärungen gegenüber der Sternquell-Brauerei GmbH sowie der Würzburger Hofbräu GmbH. Die Erklärungen gelten auf unbestimmte Zeit und sind zum Kalenderjahrende kündbar. Das Risiko der Inanspruchnahme wird basierend auf dem aktuellen Geschäftsverlauf als gering eingeschätzt.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen folgende Risiken aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2018	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2017)	4.976 (4.614)	635 (922)	2.906 (3.384)	1.435 (308)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2017)	17.175 (10.816)	11.329 (7.821)	5.846 (2.995)	0 (0)
Verpflichtungen aus Zuckerkontrakten (31.12.2017)	855 (519)	855 (519)	0 (0)	0 (0)
Verpfl. aus erteilten Investitionsaufträgen (31.12.2017)	4.130 (6.312)	4.130 (6.312)	0 (0)	0 (0)
Verpflichtungen aus Leasingverträgen (31.12.2017)	2.310 (1.968)	868 (843)	1.390 (1.080)	52 (45)
Verpflichtungen aus Mietverträgen (31.12.2017)	903 (838)	492 (480)	411 (358)	0 (0)
Übrige (31.12.2017)	893 (1.241)	893 (968)	0 (273)	0 (0)
<b>Summe</b> (31.12.2017)	<b>31.242</b> (26.308)	<b>19.202</b> (17.865)	<b>10.553</b> (8.090)	<b>1.487</b> (353)

Die Hopfen- und Malzkontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den vertraglich vereinbarten Kontraktpreis sinkt.

In den Verpflichtungen aus Mietverträgen sind T€ 15 (Vorjahr: T€ 21) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

## Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.



## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2018	2017
Erlöse aus Bier	52.632	47.426
Erlöse aus Konzernumlagen	42.141	38.667
Mieterträge	595	591
<b>Summe</b>	<b>95.368</b>	<b>86.684</b>

Die Konzernumlagen betreffen im Wesentlichen Erlöse aus der Weiterberechnung von Personal-, IT- sowie Marketingaufwendungen. In den Erlösen aus Bier sind zudem Erlöse aus Kuppelprodukten enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

### (7) Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2018	2017
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	3.000	0
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	784	205
Verrechnete Sachbezüge	425	422
Erträge aus Versicherungsleistungen	164	102
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7	241
Eingang ausgebuchter Kredite und Forderungen und Auflösung von Wertberichtigungen	0	33
Übrige Erträge	296	96
<b>Summe</b>	<b>4.676</b>	<b>1.099</b>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3.960 (Vorjahr: T€ 585) enthalten.

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagevermögen, Erträge im Sinne des § 285 Nr. 31 HGB, betreffen den Beteiligungsbuchwert der Würzburger Hofbräu GmbH und resultieren aus dem Ergebnis des jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests. Dieser Werthaltigkeitstest weist eine nachhaltig positive Entwicklung aus, die zu einem höheren Unternehmenswert führt und aufgrund der künftig nachhaltig zu erwartenden Cashflows einen um T€ 3.000 höheren Wertansatz der Beteiligung impliziert.

**(8) Materialaufwand**

in T€	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	20.824	18.434
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.023	988
<b>Summe</b>	<b>21.847</b>	<b>19.422</b>

**(9) Personalaufwand**

in T€	2018	2017
Löhne und Gehälter	26.590	26.274
Soziale Abgaben	4.700	4.719
Aufwendungen für Altersversorgung	1.977	299
<b>Summe</b>	<b>33.267</b>	<b>31.292</b>

**(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in T€	2018	2017
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	9.524	9.159
Vertriebs- und Marketingaufwendungen	7.008	6.076
Reparaturen und Instandhaltungen	4.778	4.071
<b>Summe</b>	<b>21.310</b>	<b>19.306</b>

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 20 (Vorjahr: T€ 9) enthalten.

**(11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.954 (Vorjahr: T€ 139) enthalten. Der Anstieg bei den **Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen** ist im Wesentlichen auf die Erstattung von Verbrauchssteuern für die Jahre 2017 und 2018 in der Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH zurückzuführen (Ertrag gemäß § 285 Nr. 31 HGB).

## **(12) Erträge aus Beteiligungen**

In den Beteiligungserträgen sind im Wesentlichen Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.401 (Vorjahr: T€ 1.219) enthalten.

## **(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

Wie im Vorjahr werden auch im Geschäftsjahr 2018 keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzposten bilanziert sowie Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1 (Vorjahr: T€ 0) ausgewiesen.

## **(14) Aufwendungen aus Verlustübernahme**

Im Jahresabschluss sind Aufwendungen aus Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.430 (Vorjahr: T€ 694) enthalten.

## **(15) Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 41 (Vorjahr: T€ 39) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten unter anderem die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. in Höhe von T€ 291 (Vorjahr: T€ 348).

## **(16) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Von den ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen T€ 554 (Vorjahr: T€ -1) auf frühere Geschäftsjahre. Die Steuernachzahlungen betreffen ausschließlich Steuereffekte aus der im Geschäftsjahr durchgeführten Betriebsprüfung der Jahre 2013-2016.

## **(17) Sonstige Steuern**

Unter den sonstigen Steuern sind im Wesentlichen Grund- und KFZ-Steuern erfasst. In geringem Umfang sind auch mitarbeiterbezogene Steuern, Erstattungen und Nachzahlungen zur Umsatzsteuer aus Vorjahren als auch Erstattungen ausländischer Vorsteuerbeträge enthalten.

## **Aufsichtsrat**

### **Roland Tobias, Unterwössen**

**Vorsitzender** (bis 17.05.2018)

Kaufmann, bis 17.05.2018 Vorsitzender der Geschäftsführung der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

### **Dr. Klaus N. Naeve, München**

**Vorsitzender** (ab 17.05.2018)

Vorstandsvorsitzender der Josef Schörghuber Stiftung (der Komplementärin der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG), München

### **Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach**

**Stellvertretender Vorsitzender**

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

### **Dr. Hermann Brandstetter, Pullach**

(ab 06.06.2018)

Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayerische Hausbau GmbH & Co. KG, München

### **Stefan Fischbach, München**

(ab 23.10.2018)

Mitglied der Geschäftsführung der Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

### **Sebastian Strobl, Zagreb, Kroatien**

(bis 26.09.2018)

Finance Director, Heineken Hrvatska, Zagreb, Kroatien

### **Martina Weber, Kulmbach\***

Betriebsratsvorsitzende der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

### **Karin Weiß, Kulmbach\***

Kaufmännische Angestellte der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

\*Vertreterin der Arbeitnehmer

## Vorstand

**Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt**  
**Vorstand Vertrieb und Marketing (Sprecher des Vorstands)**

**Dr. Jörg Lehmann, Kulmbach, Diplom-Ingenieur**  
**Vorstand Technik (bis 28.02.2018)**  
 Sprecher der Geschäftsführung, Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München

**Otto Zejmon, Bamberg, Magister der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften**  
**Vorstand Finanzen und Technik (bis 30.09.2018)**  
 Mitarbeiter Management Support der Brau Union AG, Linz, Österreich

**Mathias Keil, München, Diplom-Ingenieur Univ., Diplom-Wirtschaftsingenieur Univ.**  
**Vorstand Finanzen und Technik (ab 01.10.2018)**

## Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2018	2017
Leistungen an den Vorstand	964	1.141
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen	510	499
Leistungen an den Aufsichtsrat	75	75
<b>Summe</b>	<b>1.549</b>	<b>1.715</b>

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 6.651 (Vorjahr: T€ 6.066) zurückgestellt.

## Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft.

## Mitarbeiter

<b>Jahresdurchschnitt</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>
Gewerbliche Arbeitnehmer	176	175
Angestellte	282	282
Auszubildende	30	32
<b>Summe</b>	<b>488</b>	<b>489</b>

## Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2018 der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft beträgt 5.470.522,59 €. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 22. Mai 2019 vorschlagen, den Bilanzgewinn der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft wie folgt zu verwenden:

<b>in €</b>	<b>2018</b>
Ausschüttung von 1,00 € Dividende je dividendenberechtigter Stückaktie	3.360.000,00
Ausschüttung von 0,50 € Bonus je dividendenberechtigter Stückaktie	1.680.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	400.000,00
Gewinnvortrag	30.522,59

## Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

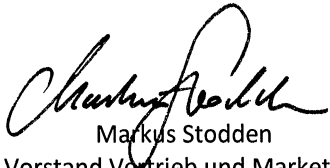
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag bestehen nicht.

## Angaben zur Konzernzugehörigkeit

Das Mutterunternehmen der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA, München, stellt zugleich den kleinsten und auch größten Konsolidierungskreis der Gesellschaft nach § 285 Nr. 14 und Nr. 14a HGB dar. Die Paulaner Brauerei Gruppe GmbH & Co. KGaA ist im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen. Der Konzernabschluss der genannten Muttergesellschaft wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Kulmbach, den 28. Februar 2019

Kulmbacher Brauerei  
Aktien-Gesellschaft



Markus Stodden  
Vorstand Vertrieb und Marketing  
(Sprecher)



Mathias Keil  
Vorstand Finanzen und Technik





**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018**

**Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom  
1. Januar bis 31. Dezember 2018**

<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Vortrag 1.1.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2018
T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche				
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
17.081	1.039	0	271	17.849
2. Geschäfts- oder Firmenwert				
389	0	0	0	389
3. Geleistete Anzahlungen				
9	131	0	0	140
17.479	1.170	0	271	18.378
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
42.760	1.421	0	301	43.880
2. Technische Anlagen und Maschinen				
75.447	2.365	785	526	78.071
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				
12.602	10.346	4	9.401	13.551
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
789	843	-789	0	843
131.598	14.975	0	10.228	136.345
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
61.427	0	0	411	61.016
2. Beteiligungen				
528	0	0	60	468
3. Sonstige Ausleihungen				
74	0	0	8	66
62.029	0	0	479	61.550
211.106	16.145	0	10.978	216.273

Abschreibungen					Buchwert	
Vortrag 1.1.2018	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
13.026	1.990	271	0	14.745	3.104	4.055
389	0	0	0	389	0	0
0	0	0	0	0	140	9
13.415	1.990	271		15.134	3.244	4.064
28.055	792	283	0	28.564	15.316	14.705
61.165	3.829	517	0	64.477	13.594	14.282
8.729	9.955	9.388	0	9.296	4.255	3.873
0	0	0	0	0	843	789
97.949	14.576	10.188	0	102.337	34.008	33.649
29.808	0	411	3.000	26.397	34.619	31.619
215	0	60	0	155	313	313
0	0	0	0	0	66	74
30.023	0	471	3.000	26.552	34.998	32.006
141.387	16.566	10.930	3.000	144.023	72.250	69.719



## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2018

Die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft weist per 31. Dezember 2018 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahres- ergebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	111	5
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG <sup>1)</sup>	Bad Brambach	85,00	6.902	896
Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH	Saalfeld	23,00	2.454 <sup>10)</sup>	274 <sup>10)</sup>
Braustolz Bier GmbH	Chemnitz	100,00	39	4
Coburger Biervertrieb GmbH	Coburg	100,00	33	0
Erfrischungs-Getränke Union Kulmbacher Gruppe GmbH <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00	320	0 <sup>8)</sup>
Getränke Logistik SQ GmbH <sup>2)</sup>	Plauen	100,00 <sup>4)</sup>	58	0 <sup>8)</sup>
Getränke Service Würzburger Hofbräu GmbH <sup>2)</sup>	Würzburg	100,00 <sup>5)</sup>	25	0 <sup>8)</sup>
Keiler Bier GmbH <sup>2)</sup>	Würzburg	100,00 <sup>5)</sup>	100	0 <sup>8)</sup>
Kitzmann Bier GmbH <sup>9)</sup>	Erlangen	100,00	42	0
Kulmbacher EKU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	37	0
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Kulmbach	100,00	14.698	-9
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Kulmbach	100,00	105	5
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	36	0
Markgrafen-Getränkevertrieb-Gesellschaft mit beschränkter Haftung <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00	45	0 <sup>8)</sup>
Markgrafen Heimdienst GmbH <sup>2)</sup>	Kulmbach	100,00 <sup>6)</sup>	52	0 <sup>8)</sup>
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Hof	100,00	68	3
Scherdel Bier GmbH & Co. KG <sup>1)</sup>	Hof	100,00	200	639
Sternla Bier GmbH <sup>2)</sup>	Würzburg	100,00 <sup>5)</sup>	57	0 <sup>8)</sup>
Sternquell-Brauerei GmbH <sup>2)</sup>	Plauen	100,00 <sup>3)</sup>	15.862	2.450
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	100,00 <sup>7)</sup>	60	34
Würzburger Hofbräu GmbH <sup>2)</sup>	Würzburg	100,00	6.779	0 <sup>8)</sup>

1) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264b HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

2) Die Gesellschaft hat von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB in Bezug auf die Offenlegung Gebrauch gemacht.

3) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Sternquell-Brauerei GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

6) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

7) 85% mittelbare Beteiligung über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

8) nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

9) in 2018 umfirmiert und Standort verlagert, ehemals Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH, Kulmbach

10) Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für

unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

#### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf



der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

#### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prü-

fungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 28. Februar 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Petra Hälsig  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Matthias Schlögel  
Wirtschaftsprüfer









20000003821900